



Wälder brauchen Freund:innen

WWF Holzfächer

Handreichung



© Mario Tolksdorfer

**Habt Ehrfurcht vor dem Baum. Er ist ein einziges
großes Wunder und euren Vorfahren war er heilig.**

Alexander von Humboldt



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
1. Aufbau der Handreichung	3
2. Wir brauchen unsere Wälder.....	3
3. Unsere Wälder sind in Gefahr	4
4. Nachhaltigere Waldwirtschaft unterstützen.....	5
5. Sparsam und nachhaltig mit Papier und Holz umgehen	5
6. Der WWF Holzfächer	6
7. Vorschläge für Lernaufträge	7
7.1 Auftrag: Holz von Baumarten	7
7.2 Auftrag: Baum-Steckbrief	7
7.3 Auftrag: Baumarten in der Natur.....	8
7.4 Auftrag: Dein Freund der Baum	8
7.5 Auftrag: Holzdetektive	9
7.6 Auftrag: Baummythen.....	9
7.7 Auftrag: Papierverbrauch.....	9
7.8 Auftrag: Papiereinsparung.....	10
7.9 Auftrag: Energieeinsparung.....	10
8. Steckbriefe der Baumarten.....	11
8.1 Europäische Lärche (<i>Larix decidua</i>)	12
8.2 Gemeine Fichte (<i>Picea abies</i>).....	14
8.3 Gewöhnliche Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>)	16
8.4 Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	18
8.5 Stieleiche (<i>Quercus robur</i>).....	20
8.6 Amerikanisches Mahagoni (<i>Swietenia macrophylla</i>)	22
8.7 Heuschreckenbaum (<i>Hymenaea courbaril</i>).....	24
8.8 Teakbaum (<i>Tectona grandis</i>)	26
9. Ansprechpartnerinnen beim WWF	28

1. Aufbau der Handreichung

Wir möchten die Bäume, ihre Vielfalt, Schönheit und Bedeutung noch stärker in das Bewusstsein der Menschen rücken.

In dieser Handreichung finden Sie in den Kapiteln 2 bis 5 kurze **Hintergrundinformationen rund um das Thema Wald und Holz** sowie zahlreiche weiterführende Links.

In den Kapiteln 6 und 7 stellen wir Ihnen den **WWF Holzfächer** vor und machen Ihnen **Vorschläge für dessen Einsatz**. Viele der Aufträge können auch ohne einen Holzfächer umgesetzt werden.

Im Kapitel 8 finden Sie **Steckbriefe zu den 8 Baumarten** des Holzfächers. Wir empfehlen Ihnen, diese für die Arbeit mit Gruppen auszudrucken und zu laminieren.

2. Wir brauchen unsere Wälder

Wälder sind Lebensgrundlage für 80 % aller landlebenden Arten. Sie steuern die Wasserkreisläufe und somit das Wetter. Sie sind wichtige Wasser- und Kohlenstoffspeicher. Mehr als eine Milliarde Menschen leben im oder vom Wald, darunter eine Vielzahl indigener Gemeinschaften. Wälder versorgen uns Menschen mit Wildfleisch, Beeren, Pilzen, Kräutern, Holz und Medizin. Außerdem finden wir im Wald Entspannung, Erholung, Inspiration und Gesundheit.



Einheimischer Baumkletterer in Indonesien © Neil Ever / WWF USA

Weitere Infos unter: [Wald und Klima | WWF](#)

3. Unsere Wälder sind in Gefahr

Pro Minute verlieren wir auf der ganzen Welt eine Fläche von rund 30 Fußballfeldern an Bäumen, das sind 11 Millionen Hektar pro Jahr. Heute sind nur noch weniger als 30 % der ehemals 50 % Waldbedeckung der Erdoberfläche vorhanden. Deutschland war zu 90 % bewaldet, jetzt nur noch zu einem Drittel. Und obwohl die Tropenwälder weit weg sind, werden sie zu großen Teilen für unseren Konsum hier in Europa zerstört. 80 % der Waldverluste gehen auf landwirtschaftliche Nutzung zurück, vor allem für Soja, Palmöl, Rindfleisch, Kakao, Kaffee, Kautschuk und Mais. Produkte, die wir auf unseren Tellern haben. An vierter Stelle der Waldzerstörung steht die Holznutzung – zwischen Rindfleisch und Kakao.

Weitere Infos unter: [Nachhaltigkeitsprobleme beim Palmölanbau | WWF](#)

Zur Herstellung von Papier, Pappe, Holzmöbeln und Grillkohle und zur Erzeugung von Wärme und Strom werden Wälder abgeholzt und durch Holzplantagen ersetzt. Es wird vermutet, dass bis zu 30 % des globalen Holzeinschlags illegal sind. Illegaler Holzeinschlag betrifft nicht nur Tropenhölzer. Auch Hölzer eurasischer Herkunft wie Fichte, Kiefer, Buche, Esche oder Lärche können illegalen Ursprungs sein.



© Ola Jennersten / WWF Sweden

4. Nachhaltigere Waldwirtschaft unterstützen

Wälder, in denen Holz nachhaltig gewonnen wird, sind selten. Zertifikate sind kein Allheilmittel, dienen uns Verbrauchern aber als gewisse Orientierung bei der Entscheidung für ein nachhaltigeres Produkt. Nur die Bioland- und FSC-Zertifizierungen sind empfehlenswert, weil sie dazu beitragen, die Waldwirtschaft zu verbessern.

Jedes Land hat eigene FSC-Kriterien, die in einem nationalen FSC-Standard festgelegt werden. FSC erfüllt grundlegende Anforderungen, wie zum Beispiel regelmäßige Kontrollen und höhere ökologische Standards als die normale Waldbewirtschaftung.



Weitere Infos unter: [FSC - Was ist das? | WWF](#)
[WWF Labelratgeber Holz und Papierprodukte 2012.pdf](#)

5. Sparsam und nachhaltig mit Papier und Holz umgehen

Fast jeder zweite industriell gefällte Baum weltweit wird zu Papier verarbeitet – Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkpapier, Verpackungen, Küchentücher oder Toilettenpapier. Damit ist die Papierindustrie eine Schlüsselindustrie, wenn es um die Zukunft unserer Wälder geht.

Der Bedarf an Papier, v.a. in den Industriestaaten, wächst stetig. Wurden im Jahr 1970 weltweit noch etwa 130 Millionen Tonnen Papier produziert, so waren es 2019 bereits 415 Millionen Tonnen.

In Deutschland wurden 2021 insgesamt 19 Millionen Tonnen Papier, Pappe und Karton verbraucht – das bedeutet einen rechnerischen Pro-Kopf-Verbrauch von 228 Kilogramm - pro Tag circa 625 Gramm. Damit gehören wir seit Jahren weltweit zu den Spitzenreitern beim Papierverbrauch.

Papiersparen ist daher eine gute Möglichkeit, unsere Wälder zu bewahren. Eine weitere ist das ökologische Grillen. Dabei geht es um die richtige Grillkohle und den richtigen Anzünder, aber auch darum, was auf den Teller kommt. Auch Ihre Feiern mit Familie und Freunden können Sie umweltfreundlicher gestalten und damit etwas für unseren Wald tun.

Weitere Infos unter: [Papier sparen: Beitrag zum Umweltschutz leisten | WWF](#)
[Holz und Papier nachhaltig nutzen | WWF](#)

6. Der WWF Holzfächer



WWF Holzfächer © Astrid Paschkowski / WWF Deutschland

Der **WWF Holzfächer** wurde als Bildungsmaterial hergestellt. Lernen Sie den Holzfächer und seine Einsatzmöglichkeiten zum Entdecken von **Baumarten und ihr Holz** kennen.

Die Wälder unserer Erde beherbergen etwa 73.000 Baumarten. Jede davon ist einzigartig. Baumarten unterscheiden sich durch ihr Aussehen, ihre Ansprüche an den Standort und die Eigenschaften ihres Holzes. Zusammen mit bestimmten anderen Arten bilden sie eine charakteristische Waldgesellschaft. So findet sich z. B. die Europäische Lärche natürlicherweise nicht dort, wo Rotbuchen wachsen.

Bei unseren Vorfahren hatten Bäume eine wichtige Bedeutung als Heilpflanzen und auch in der Mythologie.

Der Holzfächer enthält Hölzer von acht verschiedenen Baumarten aus unterschiedlichen Kontinenten der Erde. Fünf Baumarten sind heimisch, drei sind nicht heimisch.

Am Ende dieses Dokuments finden Sie Steckbriefe zu den acht Baumarten. Wir empfehlen Ihnen, diese Steckbriefe für die Arbeit mit dem Holzfächer auszudrucken und zu laminieren.

7. Vorschläge für Lernaufträge

In diesem Kapitel schlagen wir Ihnen insgesamt neun Aufträge für Erkundungen und Erfahrungen zum Thema Baum und Holz vor. Der Holzfächer ist lediglich für den ersten Auftrag erforderlich – kann aber auch gut durch andere Holzstücke verschiedener Arten ersetzt werden. Wenn Sie in Gruppen arbeiten, starten Sie am besten mit unterschiedlichen Aufträgen. *Die Aufträge richten sich an Schülerinnen und Schüler, die wir in den Formulierungen duzen.*

7.1 Auftrag: Holz von Baumarten

Wie ihr am Holzfächer sehen könnt, haben Hölzer verschiedene „Gesichter“. Manche Holzarten sind heller, weicher und leichter, andere sind dunkler, härter und schwerer.

Löst die Schraubverbindung des Holzfächers und legt die Holzplättchen nebeneinander. Schaut euch die acht Hölzer genau an, befühlt sie und vergleicht deren Gewicht. Lest die Steckbriefe der acht Baumarten und versucht, die Hölzer den Baumarten zuzuordnen.

Lösung

- 1 - Gewöhnliche Robinie
- 2 - Stieleiche
- 3 - Rotbuche
- 4 - Gemeine Fichte
- 5 - Europäische Lärche
- 6 - Teakbaum
- 7 - Heuschreckenbaum
- 8 - Amerikanischer Mahagoni

7.2 Auftrag: Baum-Steckbrief

Wählt eine der Holzarten, die euch besonders anspricht. Findet über diese Baumart Informationen heraus, die noch nicht im Steckbrief enthalten sind. Wie sieht zum Beispiel seine Wurzel aus? Was braucht dieser Baum zum Leben? Mit welchen anderen Baumarten und Pflanzen lebt eure Baumart gern zusammen? Welche Tiere fühlen sich auf eurem Baum besonders wohl oder brauchen ihn sogar als Lebensgrundlage? Was können vielleicht sogar wir Menschen von diesem Baum essen oder trinken?

7.3 Auftrag: Baumarten in der Natur

Geht in den Wald oder in einen Park. Schaut euch die Bäume dort genau an. Fühlt deren Rinde, lauscht und riecht an ihnen. Schaut, welche Tiere ihr an oder auf den Bäumen entdeckt. Vergleicht das Aussehen der Bäume, ihre Blätter, ggf. auch ihre Blüten und Früchte mit den Angaben in den acht Steckbriefen. Findet ihr Holzarten aus dem Holzfächer? Wenn ihr keine der Baumarten entdeckt, sucht euch einen Baum, der euch besonders gefällt. Lernt ihn richtig gut kennen, malt ihn und notiert alles, was ihr an dem Baum entdeckt und was ihr über ihn herausfindet.

7.4 Auftrag: Dein Freund der Baum

Such Dir einen Baum in deiner Umgebung, den du besonders magst. Besuche ihn so oft wie möglich und begrüße ihn wie einen guten Freund – am besten mit seinem Artnamen. Lerne deinen Baum richtig gut kennen. Betrachte und befühle seine Blätter, streiche über seine Rinde und atme seinen Geruch. Lehne dich an seinen Stamm, schließe die Augen und lausche dem Rauschen des Windes in seinen Blättern. Spüre die Stärke deines Baumes. Vielleicht willst du ihm deine Gedanken anvertrauen oder mit ihm träumen. Denke immer daran: Bäume sind Lebewesen wie wir.



Lerne auch die Nachbarn deines Baumes kennen. Wer sind sie? Stehen sie deinem Baumfreund sehr nahe? Können sich ihren Kronen bei Wind vielleicht sogar berühren? Oder ist dein Baumfreund ein „Einzelgänger“?

© Getty Images

7.5 Auftrag: Holzetektive

Macht euch als „Holzetektive“ auf den Weg:

- Welche Holzarten entdeckt ihr bei euch zu Hause, in der Schule oder im Baumarkt?
- Sind Holzarten aus dem Holzfächer darunter?
- Wozu wird welches Holz verwendet?
- Findet ihr auf einigen Holzprodukten das FSC-Siegel für nachhaltige Waldwirtschaft?
- Wofür steht das FSC-Siegel?
- Was bedeutet das Recycled-Kennzeichen und wofür steht FSC Mix?



Fragt Verkäufer:innen im Baumarkt nach Hölzern in FSC-Qualität und was sie darüber wissen. Dokumentiert eure Recherchen mit Fotos und Notizen.

7.6 Auftrag: Baummythen

Schon immer faszinieren Bäume die Menschen. In vielen Mythologien werden Bäumen eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Sie symbolisieren oftmals die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Die Muskogee, ein Volk von Ureinwohner:innen Nordamerikas, betrachteten Bäume als Verwandte der Menschen und nannte sie „Große, stehende Brüder“. Findet selbst einen Mythos, eine Geschichte oder ein Gedicht über einen Baum, über seine Heilkräfte oder über seine besondere Bedeutung für uns Menschen.

7.7 Auftrag: Papierverbrauch

In Deutschland wurden 2021 insgesamt 19 Millionen Tonnen Papier, Pappe und Karton verbraucht – das bedeutet einen rechnerischen Pro-Kopf-Verbrauch von 228 Kilogramm - pro Tag circa 625 Gramm. Damit gehören wir seit Jahren weltweit zu den Spitzenreitern beim Papierverbrauch.

Erfasse eine Woche lang deinen Papierverbrauch oder den deiner Familie in Gewicht. Beziehe nicht nur Zeitungen, Zeitschriften und Schreib- bzw. Druckerpapier, sondern auch Geschenkpapier, Verpackungen, Küchentücher und Toilettenpapier ein. Ermittle aus diesem Wert dann deinen Jahresverbrauch bzw. den deiner Familie und vergleiche ihn mit dem durchschnittlichen Verbrauch in Deutschland.

7.8 Auftrag: Papiereinsparung

Überlege und recherchiere mindestens fünf Möglichkeiten, deinen Papierverbrauch zu senken, plane die erforderlichen Schritte und setze die Maßnahmen zeitnah um.

7.9 Auftrag: Energieeinsparung

Auch für die Energiegewinnung verbrauchen wir viel Holz. Überlege und recherchiere daher auch mindestens fünf Möglichkeiten, deinen Energieverbrauch zu senken, plane die erforderlichen Schritte und setze die Maßnahmen zeitnah um.

Weitere Infos und Anregungen unter:

[Energie sparen und Ressourcen schonen \(wwf.de\)](https://www.wwf.de)



© Getty Images

Weitere spannende Baumentdecker-Aufträge gibt es hier:
[Baumentdecker-Karten-Druckversion.pdf \(wwf.de\)](http://www.wwf.de/Baumentdecker-Karten-Druckversion.pdf)



8. Steckbriefe der Baumarten

Nachfolgend finden Sie die Steckbriefe für die acht Baumarten aus dem Holzfächer. Die Reihenfolge entspricht nicht der Nummerierung auf dem Holzfächer. Wir stellen hier die fünf heimischen vor den drei nicht heimischen Baumarten vor. Wenn Sie die Steckbriefe ausdrucken und laminieren erübrigt sich die Reihenfolge.

8.1 Europäische Lärche (*Larix decidua*)

Vorkommen

Die Europäische Lärche wächst in den Gebirgen Mitteleuropas: Alpen, Sudeten, Karpaten und Weichselniederungen. Die Vorkommen im Tiefland sind Pflanzungen.



© Peter O'Connors, Wikimedia

Erscheinungsbild

Sommergrüner, 35 - 40 m hoher Baum mit regelmäßiger, meist schlanker, im Alter etwas abgeflachter Krone. Lärchen können bis zu 600 Jahre alt werden.

Die jungen Blätter der Lärche sind als nur etwa einen halben Millimeter breite, hellgrüne und später nachdunkelnde Nadeln erkennbar. Sie sind weich, weisen eine Länge von maximal drei Zentimetern auf und sind am Ende eher abgeflacht als zugespitzt. Die

Nadeln sitzen rosettenartig angeordnet in dichten Büscheln beieinander. Die Nadeln färben sich im Herbst goldgelb und fallen ab.

Die Rinde der Lärche ist bei jungen Bäumen grünlich gefärbt und weist eine glatte Oberfläche auf. Sie wird allmählich bis zu zehn Zentimeter dick, nimmt eine graubraune Farbe auf und entwickelt sich zu einer tief gefurchten und schuppigen graubraunen Borke.

Ab einem Alter von etwa fünfzehn Jahren blüht die Lärche zwischen März und dem späten Mai, wobei die gelben männlichen Blüten eiförmig und nur maximal einen Zentimeter lang sind, während die weiblichen in einem dunklen Rosa oder Rot erscheinen und etwa doppelt so groß sind.

Daraus entwickeln sich im Herbst die hellbraunen Zapfenfrüchte, die ebenfalls eiförmig erscheinen und etwa sechs Zentimeter lang werden.

Holzeigenschaften

Lärchenholz ist das schwerste und härteste der europäischen Nadelnutzhölzer. Es ist mittelbraun mit einer deutlichen Maserung, sehr stabil sowie feuer- und wasserbeständig.

Verwendung

- Bauholz
- Fenster und Türen
- Möbel
- Parkett und Dielen
- Treppen und Geländer (auch im Außenbereich)
- Lacke und Klebemittel (Lärchenterpentin)

8.2 Gemeine Fichte (*Picea abies*)

Vorkommen

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über ganz Europa (ohne Britische Inseln und Iberische Halbinsel) bis weit in das kontinentale Asien. In Deutschland kommt die Gemeine Fichte natürlicherweise in den Mittelgebirgen oberhalb von 800 m ü. N.N. vor. Sie wurde aber auch großflächig im Flachland angepflanzt, wo die, an ein kühl-feuchtes Klima angepasste Gemeine Fichte häufig unter Trocken- und Hitzestress leidet und deshalb großflächig abstirbt.



© Ivar Leidus, Wikimedia



Erscheinungsbild

Immergrüner, bis 50 m hoher Baum. Fichten können 200-300 Jahre und auch noch älter werden.

Der Stamm ist säulenförmig mit hellbrauner Rinde, die mit zunehmendem Alter rötlichgrau bis rotbraun wird und sich in rundlichen Schuppen löst.

Die stechenden Nadeln sind 1 – 2,5 cm lang.

In den oberen Kronenregionen bilden sich die männlichen und weiblichen zuerst roten Blüten, aus denen sich dann 10 – 15 cm lange, bräunliche hängende Zapfen bilden. Sie sind harzig und beherbergen die geflügelten Samen.

Holzeigenschaften

Fichtenholz ist sehr hell, leicht und weich. Durch das schnelle Wachstum der Fichte sind die Abstände der Jahresringe (Maserung) relativ groß.

Verwendung

- Bau- und Möbelholz
- Papier- und Zellstoffherstellung
- Weihnachtsbaum
- Musikinstrumente
- Ätherisches Öl der Fichte für Gesundheit und Sauna

8.3 Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

Vorkommen

Heimisch im atlantischen Nordamerika, in Europa seit dem 17. Jahrhundert häufig angepflanzt, in Deutschland weniger in Wäldern - eher als Park- und Stadtbaum angepflanzt. Die Gemeine Robinie hat ein hohes Ausbreitungspotenzial. Die Gefahr der Verdrängung anderer Arten insbesondere an Waldrändern, Böschungen und auf Trockenrasen besteht.



© Alexey Komarow, Wikimedia

Erscheinungsbild

Anspruchsloser, sommergrüner, ein- bis mehrstämmiger Baum bis 25 m Höhe. Robinien haben eine rundliche oder locker schirmartige Krone und können 100-200 Jahre alt werden.

Die Blätter sind 15 – 20 cm lang und bestehen aus 11 bis 15 kurz gestielten Fiederblättchen. Die Oberseite ist frischgrün, die Unterseite graugrün. Nebenblätter sind oft zu kurzen, sehr spitzen Blattdornen umgestaltet. Der Laubaustrieb erfolgt oft erst Ende Mai.



Die Rinde ist tiefrissig mit gewundenen Furchen und graubraun.

Die 1,5-2,5 cm langen, weißen Blüten hängen von Mai bis Juni in Trauben.

Die Früchte haben die Form abgeflachter Hülsen und bleiben bis zu 1 Jahr nach der Reife am Baum.

Die Robinie ist bis auf die Blüte stark giftig für Mensch und Tier, besonders Rinde und Früchte.

Holzeigenschaften

Robinienholz ist ein hellbraunes mittelschweres Holz. Es ist sehr fest, trotzdem biegsam - aber schwer zu bearbeiten. Robinienholz ist widerstandsfähig gegen Holzfäule und bleibt im Außenbereich lange stabil.

Verwendung

- Schiffsbau
- Terrassen
- Möbelbau
- Bergbau (als Gruben- und Schwellenholz)
- Bogenbau
- Kinderspielplätze

8.4 Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

Vorkommen

Die Rotbuche besiedelt ganz Mitteleuropa vom Flachland bis zu 1.600 m in den Alpen.



© Ksarasola, Wikimedia

Erscheinungsbild

Sommergrüner, 25-30 m hoher Baum, der 300 Jahre alt werden kann.

Die Blätter der Buche sind zuerst seidig behaart, später oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Sie sind ca. 5-10 cm lang und 3-7 cm breit, der Blattstiel ist etwa 1,5 cm lang.

Die Rinde ist bleigrau und ziemlich glatt.

Die Buche hat im April/Mai unscheinbare Blüten und trägt ab September die ca. 2 cm langen Bucheckern als Früchte.

Holzeigenschaften

Buchenholz ist ein schweres, hartes Holz und hat eine feine Maserung mit deutlichen Holzstrahlen. Es ist hell-weißlich bis hellbraun mit einem fahlgelben Schimmer.

Buchenholz lässt sich gut bearbeiten.



Verwendung

- Möbelindustrie
- Bodenbelag
- Alltagsgegenstände
- Papierherstellung
- Brennholz (hoher Brennwert)

8.5 Stieleiche (*Quercus robur*)

Vorkommen

Die Stieleiche ist in ganz Mitteleuropa bis zu 1.000 Meter Höhe in den Alpen verbreitet.



© Algirdas Smial, Wikimedia

Erscheinungsbild

Sommergrüner, bis 40 m hoher Baum. Eichen können durchaus 1.000 Jahre alt werden.

Die Blätter sind etwa 7-12 cm lang und bis 8 cm breit und sitzen an einem 2-7 mm langen Stil. Sie haben an beiden Seiten 5-7 rundliche, glattrandige Lappen und sind ledrig, oberseits kräftig grün, leicht glänzend, unterseits heller, auf den Blattnerven leicht behaart

Die Rinde ist dunkelgrau bis braungrau und tief gefurcht.

Die Blüten sind unscheinbar: männliche Kätzchen von 2-4 cm schlaff hängend und weibliche Blüten in langgestielten Ähren zu 2-5 Blüten an den Triebenden.

Die Eicheln sitzen in flachen Fruchtblchern auf 4-6 cm langen Stielen.



Holzeigenschaften

Eichenholz ist mittelbraun, schwer, hart und hat eine dunkle Maserung. Kein anderes einheimisches Holz hat die Widerstandskraft der Eiche oder auch nur ähnlich gute Haltbarkeitseigenschaften unter Wasser.

Verwendung

- Fenster und Türen
- Möbel
- Parkett und Dielen
- Tragpfiler, Treppen und Geländer (auch im Außenbereich)
- Fassherstellung
- Brückenbau

Bis heute gilt die Eiche in vielen Kulturen Europas als Sinnbild für Standhaftigkeit, Weisheit, Wahrheit, Treue und Heldentum. Eicheln und Eichenlaub zieren Münzen, Wappen und Rangabzeichen.

8.6 Amerikanisches Mahagoni (*Swietenia macrophylla*)

Vorkommen

Das Amerikanische Mahagoni – auch Echtes Mahagoni genannt - ist eine Pflanzenart innerhalb der Familie der Mahagonigewächse, zu denen rund 50 Gattungen mit ca. 1.400 Arten gehören. Sie kommt in Mittelamerika und im tropischen Südamerika vor.



© Vengolis, Wikimedia

Erscheinungsbild

Der amerikanische Mahagonibaum ist ein Laubbaum, der bis zu 40m hoch wird und einen Stammdurchmesser von 3,50 m erreichen kann. Ausgewachsene Bäume haben ausgeprägte Brettwurzeln.

Die Borke ist braun-grau bis rot-braun und tief gefurcht, die innere Rinde rotbraun bis rosa. Die gefiederten Laubblätter sind meist 15 bis 50 cm lang und paarig aus zwei bis max. acht Fiederpaaren zusammengesetzt.

Die rispenförmigen Blütenstände sind 10 bis 20 cm lang. Meist entwickelt sich nur eine einzige Blüte zu einer Kapselfrucht, die nach neun bis zwölf Monaten 35 bis 45 geflügelte, reife Samen freigibt, die vom Wind verbreitet werden.

Holzeigenschaften

Das Holz des Mahagonibaums ist hell- bis rotbraun. Eine Maserung ist kaum sichtbar. Es hat eine schimmernde, lebhafte Oberfläche, die nach einer Behandlung mit Lack, Öl oder Wachs voll zur Geltung kommt. Unbehandelte Flächen neigen zum Vergrauen. Das Holz ist mittelschwer, sehr widerstandsfähig, trocknet meist rissfrei und lässt sich leicht bearbeiten.

Verwendung

- Schiffbau
- Möbel
- Musikinstrumente
- Särge

8.7 Heuschreckenbaum (*Hymenaea courbaril*)

Vorkommen

Der Heuschreckenbaum kommt im mittleren bis nördlichen Südamerika bis nach Mittelamerika und bis ins südliche und westliche Mexiko vor.



© Vojtech Zavadil, Wikimedia

Erscheinungsbild

Der Heuschreckenbaum gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler und zur Unterfamilie der Johannisbrotgewächse. Er wächst als immergrüner Baum mit dichter, breiter Krone, wird 30–40 Meter hoch und erreicht einen Stammdurchmesser von mehr als einem Meter. Die bräunliche bis graue Borke ist glatt und im Alter dick. Der Baum führt ein gelbliches bis rötliches Harz (Copal).

Die kurz gestielten, ganzrandigen und ledrigen, drüsenbesetzten Blättchen sind eiförmig, leicht sichelförmig gebogen, 4–10 Zentimeter lang und 2–5 Zentimeter breit.

Der Baum bildet bis etwa 15 Zentimeter große, dichte und schirmförmige Blütenrispen.

Aus den Blüten bilden sich etwa 8–20 Zentimeter lange und 4–8 Zentimeter breite Hülsenfrüchte, die auch als Johannisbrot bekannt sind.

Holzeigenschaften

Die Handelsbezeichnung für das Holz dieser tropischen Baumart ist **Jatoba**. Das Holz des Heuschreckenbaums ist ein kupfer- bis violettbraunes, schweres tropisches Edelholz mit harmonischer Musterung und einer matt glänzenden Oberfläche. Es ist ein schweres, sehr hartes, formstabiles und haltbares Holz mit einer hohen Resistenz gegenüber Insekten, Pilzen und Termiten.

Aufgrund seiner überdurchschnittlichen Härte sind zur Bearbeitung hoher Kraftaufwand und scharfe Werkzeuge notwendig.

Verwendung

- Tischlerarbeiten im Innen- und Außenbereich
- hochwertiger Möbelbau
- Massivholzparkett
- Treppenbau
- Garten- und Landschaftsbau
- Brücken- und Wasserbau
- Früchte wichtiges Nahrungsmittel für indigene Völker
- Tee aus Rinde, Blättern, Harz und Holz wird medizinisch verwendet

8.8 Teakbaum (*Tectona grandis*)

Vorkommen

Der Teakbaum wächst in Süd- und Südostasien.



© Anand.osuri, Wikimedia

Erscheinungsbild

Der Teakbaum ist ein hochwüchsiger, meist laubabwerfender bis halbbimmergrüner Baum, der meist Wuchshöhen von 25 bis 40 Meter erreicht. Der Stamm ist meist zylindrisch, kann aber im Alter auch einen unregelmäßigen Querschnitt ausbilden. Die Krone setzt meist sehr hoch an und ist stark schattenspendend.

Die graue bis grau-braune und in der Regel ein bis 1,5 Zentimeter dicke Borke ist längsrissig, ziemlich weich und blättert ab. Die Bäume können mehrere hundert Jahre alt werden.

Die Blätter sind mit bis zu einem halben Meter Länge sehr groß und rau. Junge Zweige sind vierkantig geformt.

Die Blütezeit liegt in der Regenzeit, zwischen Juni und September. Die Blühreife tritt, je nach Umweltbedingungen, im Alter von fünf bis 20 Jahren ein. Die kleinen, cremefarbenen, duftenden Blüten sitzen in bis zu 50 cm langen Blütenständen (Rispen) an den Zweigenden.

Die Früchte sind kugelige und dicht behaarte Steinfrüchte von etwa 1,2–2 Zentimeter Durchmesser, die in einer ballonartigen Hülle verborgen sind. Der Teakbaum bildet jährlich reichlich Samen.

Holzeigenschaften

Teakholz kann gelb bis dunkelbraun sein und eine dunkel-olivbraune bis schwarze Maserung haben.

Das Holz ist sehr beständig, wetterfest, resistent und schwer entflammbar. Es trocknet ohne Reißen und lässt sich gut verarbeiten. Wegen der natürlichen Öle muss die Oberfläche nicht behandelt werden.

Verwendung

- Boots- und Schiffbau
- Möbel
- Parkett und Vertäfelungen
- Drechseln und Schnitzen
- in Verbreitungsgebieten auch als Brennholz und zur Herstellung von Holzkohle



9. Ansprechpartnerinnen beim WWF

Astrid Paschkowski
Referentin Bildung
Tel: +49 (0) 30 311 777-435
astrid.paschkowski@wwf.de

Theresa Karkow
Referentin Bildung
Tel: +49 (0) 30 311 777-434
theresa.karkow@wwf.de

Susanne Winter
Director Forest Policy
Tel: +49 (0) 30 311 777-235
susanne.winter@wwf.de

Berlin, den 13.12.2023